

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1896 bis Ostern 1897.

A. Behandelte Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Geschichte der christlichen Liebesthätigkeit. Römerbrief Kap. 1—11 im Grundtext gelesen und behandelt. Glaubenslehre im Anschluss an die Conf. Aug. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Gesangsbuchlieder. Zwei schriftliche Klassenarbeiten. Weise.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zu Martin Opitz nach dem Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Wodurch gelangte das römische Volk in verhältnismässig kurzer Zeit zur Weltherrschaft. 2. Welche Folgen hatte die Völkerwanderung für die Römer und Germanen? 3. Wallenstein und Macbeth. 4. Wie steht es um die Einheit der Handlung in Shakespeares Hamlet, wenn man sich in Beziehung auf den Charakter des tragischen Helden der Ansicht Göthes anschliesst? 5. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 6. Charakteristik Kriemhilds nach dem Nibelungenlied. (Klassenarbeit). 7. Die Treue in den Volksepen der ersten Blütezeit unserer Dichtung. 8. Verdient Kaiser Wilhelm I. den Beinamen des Grossen? Das Thema für die Abiturenten lautete bei der Michaelisprüfung: Krieg und Frieden in ihrer Bedeutung für die Menschheit. Ostern: Ist es möglich, dass der Bildner der Laokoongruppe trotz seiner Abweichungen von Vergil diesem Dichter nachgeahmt hat? Lederer.

Latein. Im Sommer 8, im Winter 7 St. Horaz: Oden 1. und 2. Buch mit Auswahl. Sat. I 1, 6. 9, II 1, 2, 6. 8. Tacit. 1. und 2. Buch der Annalen mit Auswahl. Cicero von den Pflichten I. Privatim Abschnitte aus dem 2. und 3. Buch; Sallust. Jugurtha, Cic. Briefe (nach Aly). Kleinere lateinische und deutsche Aufsätze im Anschluss an die Lektüre und alle acht Tage ein Extemporale. Kroschel.

Griechisch. Im Sommer 6, im Winter 7 St. Homer Ilias XII (zum Teil privatim). Sophokles' König Ödipus. Kroschel. Demosthenes' 1. Philippische und Olynthische Reden. Plato, Apologie und Kriton. Wenigstens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grosse.

Französisch 2 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 61—72 durchgenommen. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre im Sommer: le Cid par Corneille, im Winter: Scènes de la révolution française par Barrau. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch zusammen mit Sekunda A (Teilnahme freiwillig) 2 St. Im Sommer Wiederholung und Einübung der Formenlehre nebst häufigen Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Lektüre: Six tales from Shakespeare by M. Lamb. Im Winter Durchnahme der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik, Lektion 23—32. Lektüre: Hystory of England by O. Goldsmith. Wagner.

Hebräisch 2 St. Lektüre des 2. Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Müller.
Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Westfälischen Frieden im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Bühring.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Sommer. Psychologie im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Mathematik 4 St. Fortgesetzte Übungen in Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Das Wichtigste aus der Lehre von den Kegelschnitten. Kubische Gleichungen. Falke.

Physik 2 St. Mechanik. Falke.

Zeichnen zusammen mit Sekunda (Teilnahme freiwillig) 1 St. Entwerfen und Schattieren nach Modellen. Projektion. Planzeichnen. Blumen und Früchte in Farbe. Koppeheel.

Gesang 1 St. Geistliche und weltliche Lieder. Choräle in rhythmischer und planer Form. Kantaten und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Finn.

Sekunda. Abteilung A. Klassenlehrer: Prof. Dr. Müller.

Abteilung B. Klassenlehrer: Prof. Lederer.

Religionslehre 2 St. Geschichte der äusseren Mission. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Gesangbuchlieder. 2 schriftliche Klassenarbeiten. Weise.

Deutsch 3 St. Die Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre der Gedichte Walthers von der Vogelweide. Lektüre und Privatlektüre aus Voss und Schiller. Freie Vorträge. Übungen im Deklamieren. Aufsätze über folgende Themen: 1. Der Sieg des Königs Lenz. 2. Der Pfarrer von Grünau nach Voss' Luise. 3. In welcher Lage befand sich Frankreich beim Auftreten der Jungfrau von Orleans? Nach Schillers gleichnamiger Tragödie. 4. Wie erfüllt die Jungfrau von Orleans den ihr gewordenen göttlichen Auftrag? (Klassenarbeit). 5. Sagt man mit Recht von der winterlichen Natur, dass sie schlafe? 6. Wodurch erreicht es Schiller, dass wir Maria Stuart trotz ihrer schweren Schuld unser Mitleid nicht versagen? 7. Lessings Prosafabel ‚Der Fuchs und der Storch‘ soll in ein Gedicht verwandelt und weiter geführt werden. 8. Wallensteins Heer nach dem ‚Lager‘. 9. Questenbergs Sendung nach den beiden ersten Akten der Piccolomini. (Klassenarbeit). Lederer.

Latein 8 St. Livius Buch XXI; Cicero Laelius und pro Archia poeta. Vergil Aeneis I und II. Wiederholung der Syntax nach Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exerцитium. Müller.

Griechisch 7 St. Abt. A. Homers Odyssee G. 8—14. Lederer. Xenophons Hellenica Buch 3 u. 4; Memorabilien nach der Ausgabe von Bürger. Herodot nach der Ausgabe von Abicht. Syntax nach Seyffert-v. Bamberg. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Müller. — Abt. B. Homers Odyssee G. 1—13. Xenoph. Anab. B. 5. Xenoph. Hellen. B. 2 u. 3. Gramatik (Kasus- und Moduslehre) nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Seyffert-v. Bamberg. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium. Lederer.

Französisch 3 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 22—49. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre: Expédition d'Égypte par Thiers. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch Abt. B. 2 St. Laut- und Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg von Lektion 1—23. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Hebräisch Sekunda A. 2 St. Grammatik nach Hollenberg und dem Übungsbuch von Kautzsch. Müller.

Geschichte und Geographie Abt. A. 3 St. Griechische und römische Geschichte im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Müller. — Abt. B. 3 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart nach dem Lehrbuch von Jänicke. Ausserdeutsche Staaten Europas nach dem Leitfaden von Daniel. Lederer.

Mathematik Abt. A. 4 St. Wiederholung der Gleichungen ersten Grades mit ein und mehreren Unbekannten, sowie der Lehre vom logarithmischen Rechnen. — Quadratische und biquadratische Gleichungen, Progressionslehre. Die Planimetrie wurde fortgesetzt bis zur Konstruktion des regelmässigen Fünfecks. — Trigonometrie. Die wichtigsten Grundbegriffe der Stereometrie. Falke. — Abt. B. 4 St. Planimetrie: Berechnung des Flächeninhaltes der gradlinigen Figuren und des Kreises. Arithmetik: Hauptsätze von den Potenzen und Wurzeln. Lehre von den Logarithmen, Anwendungen der Gleichungen 1. Grades, quadratische Gleichungen. Stereometrie: Berechnung der einfachsten Körper. Mohrmann.

Physik 2 St. Hydraulik, Pneumatik, Akustik, Wärmelehre. Falke.

Zeichnen und Singen siehe Prima.

Tertia. Klassenlehrer: Prof. Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis zur Neuzeit nach Schäfers Lehrbuch. Behandlung des 3. Artikels und des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und Gesangbuchlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Wiederholung der Biblischen Geschichte des Alten Testaments. Besprechung des Kirchenjahres und der Gottesdienstordnung. Drei schriftliche Klassenarbeiten über Themata aus der Biblischen Geschichte, der Kirchengeschichte und des Katechismus. Weise.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Latein 8 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Extemporale. 2 St. Caesar de bello Gallico, Buch 4—6. 4 St. Ovid, Metamorphosen (v. Siebelis 6. 7. 8. 10. 2 St.) Grosse.

Griechisch 7 St. Abt. A. Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Weseners Paradigmen. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. Xenophons Anabasis Buch 1 und 2. Wöchentlich ein Extemporale, häufige Formenübungen. — Abt. B. Das Nomen und regelmässige Verbum auf ω . Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 3 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kap. 40—51. Im Anschluss hieran die französische Sprachlehre von Ploetz-Kares, Kap. 1—23. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum 30jährigen Kriege nach dem Leitfaden von Jänicke. Bühring.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands und seiner Kolonien nach Daniels Leitfaden und Stielers Schulatlas. Bühring.

Mathematik 3 St. Abt. A. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit ein, zwei und mehr Unbekannten, Proportionen, Potenzlehre, die Grundbegriffe der Logarithmen. Die Planimetrie wurde fertgesetzt bis zur Ähnlichkeit der Dreiecke. Falke. — Abt. B. Planimetrie: Töpfers Lehrbuch der Planimetrie §§ 1—66. Arithmetik: Die 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Arithmetische Aufgaben von Fenkner. Mohrmann.

Physik Abt. A. 2 St. Die wichtigsten Grundbegriffe aus Wärmelehre und Chemie, Anthropologie. Falke.

Naturbeschreibung. Abt. B. 1 St. Botanik: Übersicht über das gesamte Pflanzenreich nach dem natürlichen Systeme. Ausführlichere Behandlung der Kryptogamen mit besonderer Berücksichtigung der Farne, Moose und höheren Pilze. — Zoologie: Übersicht über die Tierkreise. Mohrmann.

Zeichnen Abt. A. 1 St., Abt. B. 2 St. Übungen im Schattieren mit Kreide. Plastische Ornamente nach Gypsmodellen. Flachornamente in Farbe. Koppeheel.

Singen 1 St. Die besten Sänger vereint mit Prima und Sekunda, die übrigen mit Quarta. Finn.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes. Wiederholung der früher behandelten Katechismusstücke; Bibelsprüche und Gesangbuchlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. 2 schriftliche Klassenarbeiten. Weise.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Paulsieck-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hallensleben.

Latein 8 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysiander, Alcibiades und Epaminondas. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Friese und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich eine Probearbeit. Hallensleben.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares: Kap. 1—44. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Im Sommerhalbjahr griechische Geschichte, im Winterhalbjahr römische Geschichte. Wagner.

Erdkunde 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Wagner.

Mathematik 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, Winkel, Dreieck, Kongruenz, nach dem Lehrbuche von Töpfer. Falke.

Rechnen 2 St. Fortgesetzte Übungen in den früher erlernten Arten des bürgerlichen Rechnens, Dreisatz mit umgekehrten Verhältnissen, zusammengesetzter Dreisatz, zusammengesetzte Rabatt- und Zinsrechnung, Wechselrechnung, Terminrechnung. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Die wichtigsten Familien der Phanerogamen nach dem natürlichen Systeme. Übungen im Bestimmen. Zoologie: Übersicht über den Kreis der Wirbeltiere. Die Gliederfüsser mit besonderer Berücksichtigung der Käfer und Schmetterlinge. Mohrmann.

Zeichnen 2 St. Die gebogene Linie. Der Kreis. Kreisfiguren. Oval und Ellipse. Doppelbogen. Stern- und Rosettenfiguren. Blumen- und Pflanzengebilde. Gefässformen. Spirallinien und ihre Entwicklung zu den Grundzügen des Ornamentes. Stilisierte Pflanzen. Ornamente verschiedener Stilarten. Einübung der griechischen Schrift. Koppeheel.

Singen 1 St. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Treffübungen nach dem Turnliederbuch; Lieder nach Erks Sängerbain. Finn.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Bühring.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des ersten und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Müller.

Deutsch 3 St. Besprechung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Muff und Paulsieck. Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Aufsätze. Satzübungen. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bühring.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Busch und Fries. Wöchentlich ein Extemporale. Bühring.

Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland nach Daniels Leitfaden und Debes' Atlas. Bühring.

Geschichte 2 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Müller.

Rechnen 4 St. Wiederholung der vier Grundrechnungen der gemeinen Brüche. Decimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins- und Rabattberechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung. Bruchsatz, Verhältnisrechnung, Kettensatz. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Pflanzen mit einfacherem Blütenbau. Zusammenfassung der Hauptvertreter der wichtigsten leichteren Familien. Zoologie: Säugetiere und Vögel nach Wossidlos Leitfaden. Grosse.

Zeichnen 2 St. Die gerade Linie, Richtung und Teilung derselben. Winkel und Winkelarten. Zickzack- und Mäanderzüge. Das Quadrat und Quadratfiguren. Bandformen. Die Arten der Dreiecke. Zeichnen von sechs- und achteckigen Figuren. Mäanderbänder, Bandverschlingungen. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge in Worten und grössern Vorschriften. Zifferschreiben. Finn.

Singen 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang in rhythmischer und planer Form, zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Mohrmann.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte aus dem Alten und Neuen Testamente nach Schäfer. Auswahl in Bezug auf das Kirchenjahr. Erklärung des ersten Hauptstückes, dazu eine Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. Finn.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Deutschen Lesebuche von Paulsiek-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke, Vortrag der gelernten Gedichte. Grammatische Übungen im Anschluss an den Anhang des Lesebuches. Rechtschreibübungen durch Diktate. Mohrmann.

Latein 8 St. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Lateinischen Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentliche Extemporalien. Mohrmann.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Thüringen im Sommer, Deutschland im Winter nach den Leitfäden von Regel und Daniel und dem Atlas von Debes. Bühring.

Geschichte 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte. Bühring.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Ziffernrechnen. Die vier Grundrechnungen in benannten Zahlen und in Brüchen. Bruchsatz. Gesellschaftsrechnung. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie im Anschluss an die Besprechung einheimischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau. — Zoologie: Besprechung des Körperbaues und der Lebensweise ausgewählter Vertreter aus der Klasse der Säuger. Mohrmann.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge in Worten und grössern Vorschriften. Ziffernschreiben. Finn.

Singen 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Lieder nach Erks Sängerein. Kantaten und Motetten. Finn.

Turnen und Jugendspiele vergl. das Programm von 1894.

B. Chronik.

Das gegenwärtige Schuljahr begann am 13. April mit einer gemeinsamen Morgenandacht und mit der Verlesung und Erläuterung der wichtigsten Paragraphen unsrer Schulgesetze. In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums und in der Verteilung der einzelnen Unterrichtsgegenstände traten keine Veränderungen ein.

Am 26. April und 1. November feierten die Lehrer und die eingesegneten Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl.

Vom 5. Juni bis 3. Juli musste Herr Oberlehrer Hallensleben, der zu einer militärischen Übung einberufen war, vertreten werden. Die Mehrzahl seiner Lehrstunden übernahm das Kollegium, den lateinischen Unterricht in Quarta übertrug das Fürstliche Ministerium für die angegebene Zeit dem Herrn Inspektionskandidaten Graf.

Die Sommerferien begannen am 4. Juli und dauerten bis zum 1. August.

Den Geburtstag Seiner Durchlaucht, unseres gnädigst regierenden Fürsten in feierlicher Weise zu begehen, vereinigten wir uns am 7. August in der reichgeschmückten Aula. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Mohrmann, gab darin zunächst der tiefen Dankbarkeit der gesamten Festversammlung und ihren innigen Wünschen für das dauernde Wohl Seiner Durchlaucht Ausdruck und sprach dann, auf sein Thema übergehend, über die natürlichen Schutz-

mittel der Arthropoden. Darauf deklamierten Schüler aus allen Klassen patriotische Gedichte. Die Gesänge bei dem feierlichen Aktus wurden vom Chor der Anstalt vorgetragen.

Seine Durchlaucht der Fürst hatte die Gnade durch höchstes Dekret vom 7. August den Gymnasiallehrer Dr. Mohrmann zum Oberlehrer zu ernennen.

Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren gefeiert. Bei dem Festaktus am 2. September entwarf der Primaner Lassen in freiem Vortrag ein Lebensbild Kaiser Friedrichs III. unter besonderer Hervorhebung seiner idealen Grösse.

In der Zeit vom 6. bis 9. September nahm im Auftrage des Fürstlichen Ministeriums Herr Oberlehrer Dr. Böhling an der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Blankenburg a. H. teil.

Der Schluss des Sommerhalbjahrs erfolgte am 26. September, das Winterhalbjahr begann am 12. Oktober.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die Wohlthäter unseres Gymnasiums, am 25. November, hielt die Rede Herr Professor Dr. Wagner über den Verfasser der Shakespearschen Dramen und führte den Beweis, dass nur Shakespeare dafür zu halten sei, nicht aber Bacon. Zu den Vorträgen der Schüler gehörte ein Gedicht des Primaners Müller über Graf Günthers des Streitbaren Heldenthaten in Dänemark und die ihm in Kopenhagen vom König Friedrich II. erwiesenen Ehren.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. durch einen Festaktus unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Nach einleitendem Gesange hielt der Primaner Zetzsch einen Vortrag über die Kaiserin Augusta als Samariterin auf dem Throne. An die Deklamationen schloss sich die Darstellung einer Szene aus dem deutsch-französischen Kriege.

Am 16. Februar feierten wir den 400jährigen Geburtstag Philipp Melanchthons unter zahlreicher Beteiligung von Freunden der Gymnasialbildung. Bei dieser Gedenkfeier wies der Unterzeichnete nach, wie durch Gottes Fügung Melanchthon schon durch seinen Bildungsgang tüchtig gemacht wurde zum Mitarbeiter am gesegneten Werke der Reformation, und würdigte dann die Verdienste des grossen Gelehrten um die Begründung des deutschen gelehrten Schulwesens. Als urkundliche Zeugnisse für das Bemühen Melanchthons um die Einrichtung und das Aufblühen der Lateinschulen wurden seine nach Arnstadt gerichteten und erhaltenen Briefe angeführt und der letzte davon (Corp. Ref. epist. 6953), den er am 20. März 1562, also kaum einen Monat vor seinem Tode, an Graf Günther den Streitbaren schrieb, der Festversammlung vorgelesen.

Die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm des Grossen wurde, wie in ganz Deutschland, so auch bei uns mit Begeisterung gefeiert. Nachdem am Abend zuvor bereits festliche Illumination der Stadt und grosse Vorfeiern stattgefunden hatten, hielt unser Gymnasium am Festtage selbst einen feierlichen Aktus in der reichgeschmückten Aula ab, zu dem eine grosse Zahl von Zuhörern sich eingefunden hatte. Festredner war Herr Professor Lederer, der in einstündiger fesselnder Rede ein Charakterbild des hochseligen Kaisers gab. Nach der Festrede wurde von einem Primaner das Glaubensbekenntnis, das Kaiser Wilhelm als Prinz vor seiner Einsegnung niedergeschrieben hatte, vorgetragen, ebenso von zwei Sekundanern zwei seiner Sylvesterbetrachtungen vom 31. Dezember 1871 und 1878.

An der feierlichen Grundsteinlegung zum Kaiserturm auf der Alteburg, die gleichfalls am 22. März, nachmittags 4 Uhr, stattfand, beteiligte sich auch das Gymnasium.

Am 20. September und am 24. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrat Helm die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

Eine grosse Auszeichnung und Freude wurde unserem Gymnasium am 29. März zu teil. Seine Durchlaucht der gnädigst regierende Fürst, höchstwelcher mit Ihrer Hoheit der Fürstin seit einigen Tagen in Arnstadt Aufenthalt genommen hatte, besuchte in den Morgenstunden das Gymnasium und nahm von den Leistungen der Schüler in allen Klassen eingehend Kenntniss.

C. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Nach der Verfügung vom 11. Oktober 1896 sind die Abiturienten bezw. deren Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass der Bedarf an jungen Juristen für das Fürstentum auf absehbare Zeit hinaus gedeckt ist, dass sich dagegen noch immer ein Mangel an Neuphilologen und Mathematikern fühlbar mache.

Am 2. Dezember 1896 übersendet das Fürstliche Ministerium eine Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Als solche Krankheiten seien zu betrachten: a. Cholera, Typhus, Blattern, Diphtheritis, Ruhr (Blutruhr, Dysenterie) Scharlach, Masern, sowie ferner b. contagiöse Augenentzündung, Keuchhusten, Ziegenpeter und Windpocken. Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliessen und dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt oder überhaupt als nicht vorhanden anzusehen ist. Dasselbe gilt auch für gesunde Kinder, wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, ein Fall der unter a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt.

D. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge; Archäolog. Anzeiger; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Ranke, Geschichte Wallensteins; Schneidewin, Antike Humanität; Paulsen, Geschichte des Gelehrten Unterrichts 2. A. Kronenberg, Kant; Rud. Hildebrand, Beiträge zum deutschen Unterricht; Schneider, Das alte Rom; Meinke, Wandkarte zum deutsch-franz. Kriege. Heilmann, Missionswandkarte der Erde; Hermann, Durch Leid zur Seligkeit u. a. — An Geschenken, für die wir im Namen der Anstalt danken, gingen für die Bibliothek ein von Herrn Amtsgerichtsrat Hülsemann in Sondershausen: Jus Georgicum sive Von Landgütern. Illustratum a G. Christiano Leisser. Lips. et Frankf. 1698. fol. Opera Aristotelis. Graece et latine. Lugduni ap. Guillelm. Laemarium. 1590. fol. Die Giltigkeit der zwischen dem Kurfürsten zu Sachsen und dem Hause Schwarzburg an. 1699 und 1702 errichteten Recesse. 1717. ol. Theod. Hellbach, De jure proedriae moderno. Lipsiae 1742. M. Joh. Georg Hager, Ausführliche Geographie. Chemnitz 1755. 3 Bde. Joh. Christ. Olearius, Verzeichnis der Bücher in der Kirchenbibliothek in Arnstadt. 1746. Joh. Christ. von Hellbach, Die Liebfrauen kirche zu Arnstadt. Arnstadt 1821 und Nachtrag dazu von demselben Verfasser 1828. Ferner schenkte Herr Diakonus Weise Wilfrieds Geschichte der Päpste.

E. Lehrerkollegium.

Direktor Dr. Kroschel, Geh. Schulrat, Klassenlehrer der Prima.

Professor Falke, Lehrer der Mathematik und Physik.

» Dr. Müller, Klassenlehrer der Sekunda A.

» Lederer, Klassenlehrer der Sekunda B.

» Dr. Grosse, Klassenlehrer der Tertia.

» Dr. Wagner, Lehrer des Französischen und Englischen.

Oberlehrer Hallensleben, Klassenlehrer der Quarta.

» Dr. Bühring, Klassenlehrer der Quinta.

» Dr. Mohrmann, Klassenlehrer der Sexta.

Diakonus Weise, Religionslehrer für die obern und mittlern Klassen.

Kollaborator Finn, Lehrer für Gesang, Rechnen und Schreiben.

Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt Kollaborator Koppeheel.

F. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im gegenwärtigen Schuljahr besuchten, beträgt 181. Neu aufgenommen wurden 35 und zwar zu Ostern 30, im Laufe des Schuljahres 5. Alle Schüler ausser 1 Katholiken und 3 Israeliten gehören der evangelischen Kirche an.

Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit * bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

Prima.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Ernst Henkel aus Gossel. | 12. Arthur Theuerkauf aus Waltershausen (A.) |
| 2. * Theodor Herold aus Ziegelroda. | 13. Alfred Keil aus Arnstadt. |
| 3. Gotthelf Kummer aus Geschwenda. | 14. Ernst Zetzsche aus Ilmenau. |
| 4. Rudolf Fickewirth aus Langewiesen. | 15. Arthur Engelmann aus Arnstadt. |
| 5. Wilhelm Renger aus Arnstadt | 16. Walther Börner aus Greussen. |
| 6. Arthur Huth aus Langensalza (A.) | 17. Arnold Cramer aus Grossballhausen. |
| 7. Max Bartholmäus aus Stadtilm. | 18. Johannes Müller aus Oberndorf. |
| 8. Fritz Lassen aus Erfurt. | 19. Felix Grässer aus Arnstadt. |
| 9. Fritz Mekus aus Halle (Saale.) | 20. *Paul Böttner aus Greussen. |
| 10. Kurt Schramm aus Arnstadt. | 21. Hermann Schmidt aus Darmstadt (A) |
| 11. Arthur Wöller aus Kühnhausen. | |

Sekunda.

- | | |
|---|--|
| 1. * Martin Riehm aus Ilmenau. | 8. Ernst Debes aus Burgtonna. |
| 2. Walther Theuerkauf aus Königsee (A.) | 9. Georg Leib aus Arnstadt. |
| 3. * Paul Möller aus Ettischleben (A.) | 10. Walther Engel aus Langewiesen. |
| 4. Fritz Bachmann aus Arnstadt. | 11. Eberhard von Puttkamer aus Jagow. |
| 5. * Johannes Keil aus Arnstadt. | 12. * Ernst Engel aus Langewiesen. |
| 6. Otto Zeitz aus Greussen. | 13. * Walther Kramann aus Gillersdorf. |
| 7. Gustav Ettlting aus Dingelstedt (A.) | 14. * Wilhelm Bärwinkel aus Arnstadt. |

15. * Franz Ruge aus Arnstadt.
16. Walther Gross aus Vacha.
17. Karl Deahna aus Hildburghausen.
18. Alphons Rudolph aus Eischleben.
19. Karl Hartung aus Trassdorf.
20. Hugo Trautmann aus Marlishausen.
21. Hermann Arnold aus Kornhochheim.
22. Rudolf Grossmann aus Berlin.
23. Max Sorge aus Oberweissbach.
24. Wilhelm Beetz aus Langewiesen (A.)
25. Otto Stolle aus Grossbreitenbach.
26. Felix Kuberka aus Arnstadt.

27. Kurt Meurer aus Königsee.
28. Rudolf Braune aus Gebesee.
29. Arthur Meng aus Dietharz (A.)
30. Erich Giesecke aus Nordhausen (A.)
31. Fritz Witt aus Leipzig (A.)
32. Ernst Buddensieg aus Greussen.
33. Paul Osterloh aus Halle.
34. Kurt Hübner aus Witzleben (A.)
35. Kurt Machleidt aus Leutenberg.
36. Hermann Dietz aus Arnstadt.
37. Gustav Eckhardt aus Ufhoven.

Tertia.

1. Johannes Eymess aus Arnstadt.
2. Johannes Bippart aus Hermannshof (A)
3. Erich Hülsemann aus Arnstadt.
4. Rudolf Buddensieg aus Greussen.
5. Edmund Mohring aus Trassdorf.
6. Bernhard Grosse aus Arnstadt.
7. Georg Fickewirth aus Langewiesen (A.)
8. Walther Hotzel aus Grossbreitenbach.
9. Karl Heinemann aus Marlishausen.
10. Walther Braun aus Zöbiger.
11. Willibald Kirsten aus Elxleben.
12. Rudolf Gräser aus Arnstadt.
13. Otto Köhler aus Arnstadt.
14. Paul Schuder aus Grosskeula.
15. Georg Brehme aus Möhrenbach
16. Johannes Bachmann aus Arnstadt.
17. Georg Witt aus Arnstadt.
18. Hermann Rosenbaum aus Arnstadt.
19. Paul Lederer aus Arnstadt.
20. * Walther Schmidt aus Arnstadt.
21. Wilhelm Talsch aus Allstedt (A.)
22. Paul Lotze aus Halle a. S.

23. Walther Schuder aus Grosskeula.
24. Ernst Cramer aus Grossballhausen.
25. Alfred Rösch aus Neuhaus a. R.
26. Paul Thieme aus Schweinbaeh.
27. Max Möller aus Ettischleben.
28. Nathanael Hager aus Dorfilm.
29. Erwin Voigt aus Sitzendorf.
30. Wilhelm Wadsack aus Kirchengel.
31. Kurt Grässer aus Plaue.
32. Fritz Hause aus Arnstadt.
33. Karl Börner aus Greussen.
34. Max Hilpert aus Dornheim.
35. Walther Minner aus Arnstadt.
36. Martin Brode aus Donndorf (A.)
37. Gustav Braune aus Schönfeld b. Artern.
38. Kurt Barnstein aus Gebesee.
39. Edgar Engel aus Langewiesen.
40. Kurt Peter aus Königsee.
41. Emil Schmidt aus Bessungen (A.)
42. Max Lincke aus Grossbreitenbach.
43. Rudolf Rosenbaum aus Hirschbach.

Quarta.

1. Erich Cämmerer aus Arnstadt.
2. Max Kästner aus Siegelbach.
3. Moritz Rudolph aus Eischleben.
4. Hans Leupold aus Arnstadt.
5. Erich Brandt aus Grossenbehringen.
6. Erich Glaser aus Arnstadt.
7. Erich Grosse aus Arnstadt.
8. Karl Schumann aus Grosshettstedt.
9. Gustav Gutzki aus Rackwitz (A.)
10. Hugo Apfelstedt aus Angstedt.
11. Gustav Cramer aus Grossbreitenbach.
12. Hans Beetz aus Langewiesen (A.).

13. Richard Ellmann aus Siegelbach.
14. Otto Mülverstedt aus Espenfeld.
15. Walther Hirschmann aus Arnstadt.
16. Hans Köhler aus Arnstadt.
17. Paul Metzner aus Königsee.
18. Albin Trefflich aus Espenfeld.
19. Hermann Minner aus Arnstadt.
20. Erich Wiegand aus Altenfeld.
21. Walther Voigt aus Arnstadt.
22. Paul Fleischmann aus Erfurt (A.).
23. Walther Liebmann aus Arnstadt.
24. *Arthur Grossmeyer aus Elgersburg.

25. Ludwig Müller aus Arnstadt.
26. Kurt Köhler aus Griesheim.
27. Johannes Hager aus Dorfilm.

28. Joseph Wald aus Arnstadt.
29. Otto Kreitner aus Arnstadt.
30. Karl Kraus aus Schweinfurt.

Quinta.

1. Kurt Wagner aus Arnstadt.
2. Kurt Schuder aus Grosskeula.
3. Hans Franke aus Arnstadt.
4. Hugo Stössel aus Siegelbach.
5. Karl Keil aus Arnstadt.
6. Walther Einert aus Arnstadt.
7. Rudolf Kieser aus Arnstadt.
8. Hans Theiss aus Ilmenau (A.).
9. Paul Meusinger aus Elleben.
10. Karl Zschetzsche aus Arnstadt.
11. Paul Kaufmann aus Erfurt.
12. Hans Voigt aus Sitzendorf.
13. Hermann Sterzing aus Arnstadt.

14. Ewald Frey aus Gebesee.
15. Oskar Grüning aus Zella St. Blasii.
16. Wilhelm Meissner aus Stadtilm.
17. Max Stern aus Arnstadt.
18. Paul Boll aus Arnstadt.
19. Alexander Freysoldt aus Gräfenthal.
20. Fritz Ahrendts aus Arnstadt.
21. Erich Jakobi aus Ichtershausen.
22. *Hans Zippel aus Stargard i. Pom. (A.).
23. Wilhelm Wehling aus Marlshausen.
24. Rudolf Herbst aus Arnstadt.
25. Adolf Conrad aus Gräfenroda (A.).

Sexta.

1. Karl Woge aus Arnstadt.
2. Karl Hahne aus Leipzig (A.).
3. Georg Recknagel aus Arnstadt.
4. Erich Leupold aus Arnstadt.
5. Erich Gerstenhauer aus Arnstadt.
6. Kurt Danziger aus Arnstadt.
7. Erich Wagner aus Arnstadt.
8. Karl Domhardt aus Langewiesen.
9. Eugen Wagner aus Arnstadt.
10. Erich Kühn aus Berlin (A.).
11. Oskar Hilpert aus Dornheim (A.).
12. Fritz Rieck aus Arnstadt.
13. Hugo Krapp aus Arnstadt.

14. Hans Kirsch aus Arnstadt.
15. Kurt Hummel aus Bombay.
16. Hans Tischer aus Arnstadt.
17. Ernst Frank aus Ichtershausen.
18. Karl Schmidt aus Arnstadt.
19. Otto Starkloff aus Arnstadt.
20. Walter Cämmerer aus Arnstadt.
21. Walter Krause aus Sondershausen (A.).
22. Arthur Schmidt aus Arnstadt.
23. Herbert Dietz aus Arnstadt.
24. *Karl Kühn aus Caracas.
25. *Hermann Brömel aus Hamburg.

Mit dem Zeugniss der Reife wurden entlassen

zu Michaelis Theodor Herold, geb. am 2. August 1875, 3½ Jahr Schüler des hiesigen Gymnasiums, studiert Jura.

zu Ostern Ernst Henkel, geb. 22. März 1875 (9 J. Sch. d. h. Gymn.), will sich dem Reichspostdienst widmen.

Gotthelf Kummer, geb. 23. Septbr. 1877 (7 J.), wird Theologie studieren.

Rudolf Fickewirth, geb. 19. Jan. 1878 (8 J.), wird Theologie studieren.

Wilhelm Renger, geb. 31. Juli 1876 (11 J.), wird Jura studieren.

Arthur Huth, geb. 12. Septbr. 1877 (6½ J.), wird Jura studieren.

Max Bartholomäus, geb. 15. Dezbr. 1876 (8 J.), wird Theologie studieren.

Fritz Lassen, geb. 24. April 1876 (1¾ J.), wird Medizin studieren.



G. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 9. April,

vormittags von 8 Uhr ab:

Sexta von 8 bis 8½ Latein, von 8½ bis 9 Rechnen.

Quinta von 9 bis 9½ Latein, von 9½ bis 10 Erdkunde.

Quarta von 10 bis 10½ Latein, von 10½ bis 11 Religion.

Tertia von 11 bis 11½ Griechisch, von 11½ bis 12 Französisch.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Sekunda von 2 bis 2½ Latein, von 2½ bis 3 Mathematik.

Prima von 3 bis 3½ Griechisch, von 3½ bis 4 Geschichte.

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit dem Censur-Aktus und der Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 26. April, früh 7 Uhr.

Arnstadt, den 5. April 1897.

Dr. Kroschel.

